



Universität Hamburg

*Umsetzungsprobleme bei
Verbundforschungen erkennen, Lösungen
suchen*

Impuls aus der Sicht der Hochschulen

Manfred Nettekoven, Universität
Hamburg,

Definitorisches

- Mein Thema umfasst strategische Aspekte der Steuerung von Profil-bildender, gemeinsamer Forschung mit außeruniversitären Einrichtungen
- Ich versuche ein paar strategische Ansätze aufzuzeigen
- Und nenne ein paar zitierfähige Beispiele aus meiner Hamburger Praxis



Profile

- Bei den Großforschungseinrichtungen ist die Profilbildung zwar relativ neu, jetzt aber System-immanent, (interner Wettbewerb, moderne Budgetierungstechniken) jedenfalls dann, wenn der Träger die Evaluationen ernst nimmt.
- Bei den Universitäten ist das Thema Profilbildung ein (noch) neueres Phänomen : Hochschulreform, „Abgrenzung“ zu FH's, Exzellenzinitiative
- Funktionierende Vernetzung mit außeruniversitären Einrichtungen ist in diesem Zusammenhang existentiell. (z.B. Uni Hamburg ist nach DFG-Forschungsranking vor allem da gut, wo die Vernetzung mit außeruniversitären Einrichtungen funktioniert)

Rahmenbedingungen (D, 2003)

- Anteil der Hochschulen an den Bruttoausgaben insgesamt mit 16,8% unter dem OECD Durchschnitt von 18,7%
- Der Anteil der außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit 13,4% deutlich über dem OECD-Durchschnitt von 10,9%
- FUE-Personal Uni 86,600 VZÄ, davon 54.900 Forscher
- FUE-Personal Forschungseinrichtungen 71.900 VZÄ, davon 38.600 Forscher
- Dennoch „Visibility der Großforschungseinrichtungen exponentiell größer:
 - In der vom Schweizer Zentrum für Wissenschafts- und Technologiestudien aufgestellten *Champions League* sind neu deutsche außeruniversitäre Institute vertreten, jedoch nur zwei deutsche Hochschulen

Welches sind die Vernetzungsinstrumente?

- Vertretung in den Leitungsgremien (Kuratorien)
- Gemeinsame Investitionen
- Gemeinsame Berufungen:
Jülicher Modell (Beurlaubungsmodell) *Berliner Modell*
 (Erstattungsmodell), *Karlsruher Modell* (Personalunion-Modell;
 Nebenamt-Modell)
- Gemeinsame Sonderforschungsbereiche/Graduiertenkollegs
 (Antragsteller Uni)
- Nachwuchsgruppen mit Universitäten (Antragssteller außeruniversitäre
 Forschungseinrichtung)
- Nutzung von Förderanträgen zur Verbundforschung des BMBF

Die richtige Mischung aus Statik und Dynamik: Zu den Vereinbarungen zwischen Hochschule und Großforschungseinrichtung

- Wichtig ist, dass in der Konstruktion der Vereinbarungen zwischen den beiden Partnern gemeinsame Ziele definiert werden, Zugang zum Großgerät ist Basis, nicht Ziel.
 - Denkbar: Mischung aus Rahmenvereinbarung (Bandbreite der Instrumente, Schaffen von Plattformen) und mittelfristigen Zielvereinbarung auf dieser Grundlage
- Eine allein auf Großforschungseinrichtungen abzielende Karriereplanung ist nicht mehr zeitgemäß. Das bedeutet für die Kooperationsverträge, dass neben einer abgestimmten Basis für die Verankerung von „Direktoren“ die Nachwuchsförderungs- und ggfs. gemeinsame Personalentwicklungsinstrumente Bedeutung haben müssen

Vernetzung der Universität Hamburg mit außeruniversitären Einrichtungen

- Vernetzung mit über 20 Instituten von Helmholtz Gemeinschaft, Leibniz und anderen, darunter DESY, DÜI, HPI, GKSS
- Verträge seit z.T. Mitte der 70er Jahre
- 4 gemeinsame SFB's und 3 Graduirtenkollegs
- 3 Helmholtz-Forschungszentren
- gemeinsame Beteiligung an EU-Projekten

Uni Hamburg und DESY

- 1954 aus der Universität heraus gegründet
- Heute größter und bedeutendster außeruniversitärer Kooperationspartner der Universität
- Nicht nur in der Physik sondern auch in Chemie, Geowissenschaften und Medizin
- Große Relevanz auch für die Struktur- und Entwicklungsplanung der naturwissenschaftlichen Fakultät und der Universität als Ganzer



Uni Hamburg und DESY Aktivitäten zur weiteren Profilierung der Verbundforschung

- Gemeinsame Ausschreibungen, verstärkte Intensivierung gemeinsame Berufungspolitik mit Blick auf sich durch neue Großgeräte abzeichnende Möglichkeiten
- Institut für Laserphysik und Experimentalphysik auf dem Campus von DESY
- Zwei Graduiertenkollegs zwei HGF-Zentren
- Geplant: Einrichtung eines universitären Zentrums am Röntgenlaser
- Geplant: Verstärkte Heranführung der Lebenswissenschaften an die neuen Strahlungsquellen, Ausbildungsschwerpunkt „Strukturbiochemie“
- Geplant Zwei neue SFB's
- Verbundforschung auf dem Gebiet
 - der Teilchenphysik
 - Der Synchrontronstrahlung
 - Neurinoforschung

Bewertung des Instruments der Verbundforschung aus Universitätssicht

- Hochwillkommen
- Komplementarität (für beide Seiten)
 - zu gemeinsamen Berufungen
 - und gemeinsamer Schaffung von Instrumenten zur und Nachwuchsförderung
- mit wirklich internationalem Format
- Schafft Notwendigkeit der Abstimmung von Geräteausstattungen
- Ermöglicht Forschende Lehre

Probleme

- Grundausstattungsprobleme auf der universitären Seite, insbesondere, wenn massive investive Mittel benötigt werden, um dauerhaft „vor Ort“ präsent zu sein
- Koordination mit dem Aufgabenscocktail der Universität
- ...schafft Notwendigkeit der ständigen Überprüfung der „Pernerschaft“

